

Harburger Anzeigen und Nachrichten
2. Seite - Fortsetzung Titelgeschichte
Kommentar
9. September 2010

► **Kommentar**
von Ernst Brennecke



Wo ist das Scheckheft?

Wer sich ein neues Auto kauft, fährt brav in regelmäßigen Abständen zur Inspektion und lässt sich das im Scheckheft quittieren.

Wenn aber eine Stadt ein Freizeitzentrum baut, kommt kein Kontrolleur und quittiert die Abnutzung der einzelnen Dinge und deren verbleibende Funktionszeit. Das findet so lange nicht statt, bis es eines Tages zu spät ist und nichts mehr geht. So war es mit dem Buchholzer Hallen- und Freibad, so ist es jetzt mit dem Rieckhof.

Die Stadt soll gar nicht erst versuchen, sich irgendwie herauszureden und mit fehlenden Geldern argumentieren. Mit dem Bau des Rieckhofs hat sie auch die Verantwortung dafür übernommen. Den Nutzern ist es

völlig egal, welche Behörde die Kosten für Restaurierung und Renovierung trägt – schließlich gehören diese alle zu Hamburg.

26 Jahre lang sind die Kosten für den Rieckhof eingespart und an anderen Stellen ausgegeben worden.

Andererseits: Wenn es wirklich nur eine einzige Veranstaltung pro Jahr mit mehr als 400 Personen gibt, ließe sich hier vermutlich ein Kompromiss mit einer gewissen Kostendämpfung finden.

Wenn es der Stadt wirklich ernst ist, den Rieckhof zu erhalten, wie es die Bezirksversammlung artikuliert hat, dann muss gehandelt werden. Schnell und unbürokratisch. Und ohne Schuldzuweisung wegen des fehlenden Scheckhefts.